

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 19/20 (1892)

Heft: 26

Artikel: Statistik der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich
(Wintersemester 1892/93)

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-17480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Construction von Dynamos und Stromvertheilung besitzen. Handelt es sich später darum, die Grösse des Nutzeffectes der Dynamomaschine, ihre Erwärmung, magnetische Disposition und dergleichen zu bestimmen, oder die Windungen am Anker und Electromagneten zu berechnen, dann ist es Zeit, den Electrotechniker in Aktion treten zu lassen.

So glaube ich denn ebensowenig wie an die Ausbildung eines jungen Mannes zum hydraulischen, pneumatischen oder Dampf-Ingenieur an den electrotechnischen. Wie man jetzt bei Construction einer Dampfmaschine nach den Tabellen arbeitet, welche die Gelehrten über die Wärmelehre aufgestellt haben, so wird es auch mit der Electrotechnik werden; man wird zwar die Theorien studiren, aber arbeiten und construiren wird man nach bewährten Formeln.

* * *

Herr Leonhard Joseph (London) benützt als letzter die Discussion, um aus frischer Erfahrung mitzutheilen, dass auch das, was Professor Slabi in vier Jahren verlangt, noch zu viel sei und hält es für nöthig, schon früher zu einer speciellen Richtung überzugehen.

* * *

Dem Schluss der stenographischen Wiedergabe der Discussion hat Professor Kohlrausch, der wegen Mangel an Zeit nicht mehr zum Wort kommen konnte, einen Nachtrag angefügt, in welchem er sich gegen die Auffassung verwahrt, als wolle er „Gelehrte der Electrotechnik“ ausbilden. Nichts liege ihm ferner als das. Auch er will *practische* Electrotechniker ausbilden, die neben den übrigen erforderlichen Fächern wenigstens so viel von der Electricitätslehre begriffen haben, um „electrisch fühlen und denken“ zu können. Wenn das in vier Jahren erreicht werden soll, so muss im Studienplan dasjenige gestrichen werden, was der Electrotechniker entbehren kann; dabei bleibt der Kern des Lehrplanes immerhin erhalten. Die Special-Vorträge des reinen Maschinentechnikers, sowie eine Anzahl von Hülfs-Vorträgen aus dem Bauingenieurwesen und verwandten Fächern sollen wegfallen, während 60% der Vorträge mit denjenigen des Maschinentechnikers übereinstimmen können. Für die electrotechnischen Studien bleiben 34% für Vorträge und Uebungen und nur etwa 6% entfallen auf specifisch electrotechnische Vorträge, Herr Prof. Kohlrausch findet, dass dies wohl der beste Beweis dafür sei, dass er keine Gelehrten ausbilden wolle. Der Schwerpunkt sei in das Laboratorium und auf die Uebungen im Entwerfen von Anlagen zu legen. Damit soll sich der Studirende ein Urtheil bilden über electrische Grössen und electrische Constructionen. Dass im Laboratorium in kleinen Verhältnissen gearbeitet wird, lässt sich heute nicht ändern, doch lassen sich die electrischen Begriffe und Regeln leichter aus der kleinen Praxis in die grosse übersetzen, als in andern Fächern.

* * *

In der Besprechung dieser wichtigen Frage hat somit nicht nur Prof. Kohlrausch, der in seinem einleitenden Referat am meisten für die rein theoretische Ausbildung eingetreten ist, sondern haben auch alle übrigen Redner über-einstimmend betont, dass ein erfolgreiches Studium der Electrotechnik Hand in Hand gehen muss mit der electrotechnischen Praxis, sich weiter aufbauen muss auf den Erungenschaften und täglichen Fortschritten derselben und sich anlehnern muss an die maschinenbautechnische Praxis. Es sind dies sehr beherzigenswerthe Winke nicht allein für den jungen Studirenden, sondern hauptsächlich auch für diejenigen, welchen die Organisation und Leitung unserer technischen Hochschulen anvertraut ist. Mögen sie allseitig die gebührende Beachtung finden.

Statistik

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich

(Wintersemester 1892/93).

Abtheilungen der polytechnischen Schule.

I. Bauschule	umfasst gegenwärtig 3½ Jahrcurse,
II. Ingenieurschule	" " 3½ "
III. Mechanisch-technische Schule	" " 3½ "

IVa. Chemisch-technische Schule (Technische Section)	umfasst gegenwärtig 3½ Jahrcurse,
IVb. Chemisch-technische Schule (Pharmaz. Sektion)	" " 2 "
Va. Forstschule	" " 3 "
Vb. Landwirtschaftliche Schule	" " 2½ "
Vc. Culturingenieurschule	" " 3½ "
VI. Fachlehrer-Abtheilung	" " { 4 " " 1) 3 " " 2)
I. Lehrkörper.	
Professoren	53
Honorarprofessoren und Privatdozenten	50
Hülfsslehrer und Assistenten	35
	138
Von den Honorarprofessoren und Privatdozenten sind zugleich als Hülfsslehrer und Assistenten thätig	15
Gesamtzahl des Lehrpersonals 123	

II. Studirende.	Abtheilung										Summa
	I	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VI	Summa	
1. Jahrcurs	II	77	72	51	2	9	13	4	8	247	
2. "	8	45	74	37	7	2	10	1	5	189	
3. "	II	34	56	43	—	5	7	1	17	174	
4. "	II	35	41	—	—	—	—	—	8	95	
	Summa	41	191	243	131	9	16	30	6	38	705

Für das Wintersemester, resp. das Schuljahr 1892/93 wurden neu aufgenommen	II	74	75	51	2	8	13	4	16	253	
Studir., welche d. Fachschule bereits absolv. hatten, liessen sich neuerdings einschreiben Schüler früherer Jahrgänge .	—	1	—	9	—	—	—	—	5	15	
	30	116	168	71	7	8	17	2	17	437	
	Summa	41	191	243	131	9	16	30	6	38	705

Von d. 253 neu Aufgenommenen hatten, gestützt auf ihre vor- gelegten Ausweise über ihre Vorstudien, Prüfungserlass:	8	45	39	33	2	5	11	3	12	158	
--	---	----	----	----	---	---	----	---	----	-----	--

Von d. regul. Schülern sind aus der Schweiz	28	88	133	60	9	15	14	3	18	368	
Russland	1	26	16	18	—	—	7	—	7	75	
Oesterreich-Ungarn	2	13	24	22	—	—	1	—	—	62	
Deutschland	3	8	23	9	—	—	2	—	5	50	
Italien	2	7	21	3	—	1	—	1	1	36	
Rumänien	1	24	3	5	—	—	1	—	—	34	
Nord- und Südamerika	1	4	3	2	—	—	3	1	4	18	
Scandinavien	—	—	10	1	—	—	—	—	1	12	
Griechenland	2	5	—	3	—	—	—	—	—	10	
Grossbritannien	1	3	2	2	—	—	—	—	2	10	
Frankreich	—	2	1	4	—	—	—	—	—	7	
Holland	—	1	4	1	—	—	—	—	—	6	
Bulgarien	—	4	—	—	—	—	1	—	—	5	
Türkei	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3	
Portugal	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	
Luxemburg	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	
Dänemark	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Spanien	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
Kleinasiens	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
	Summa	41	191	243	131	9	16	30	6	38	705

Als <i>Zuhörer</i> haben sich für einzelne Fächer an den Fachschulen hauptsächlich aber für philosophische und naturwissenschaftliche Fächer einschreiben lassen	301
wovon 99 Studirende der Universität sind. Dazu	705
regelmässige Schüler ergibt als Gesamtfrequenz im Wintersemester 1892/93	1006

Zürich, im December 1892.

Der Director des eidgen. Polytechnikums:
Geiser.

1) Mathematische Richtung. 2) Naturwissenschaftliche Richtung.